

Jahresbericht

des

Königlichen Fürstin-Hedwig-Gymnasiums

zu

NEUSTETTIN

über das Schuljahr 1898/99,

259tes der Anstalt,

herausgegeben

von dem Direktor der Anstalt

Dr. Christian Rogge.

Inhalt: Schulnachrichten.

1899. Programm Nr. 147.

NEUSTETTIN, 1899.
R. G. Hertzberg'sche Buchdruckerei.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Gymnasium.								
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I. (Ib u. Ia vereinigt)	zusammen:
Religion.	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen.	3 / 1 = 4 [1]	2 / 1 = 3 [1]	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch.	8 [1]	8 [1]	7	7	7	7	6	6	56
Griechisch.	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch.	—	—	4	3	3	3	2	2	17
Englisch[2]).	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Hebräisch[2]).	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Geschichte und Erdkunde.	2	2	2 / 2	2 / 1	2 / 1	2 / 1	3	3	23
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung.	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie.	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben.	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen[3]).	—	2	2	2	2	2	2 (IIa. u. I. zusammen)		12
Turnen[4]).	3 (VI. u. V. zusammen)		3	3	3 (IIIa. u. IIb. zusammen)		3 (IIa. u. I. zusammen)		15
Singen[5]).	2	2	3 (Chorklasse).						7

[1]) Lateinisch und Deutsch thunlichst in der Hand eines Lehrers.

[2]) Derselbe Schüler darf in der Regel nur am Englischen oder Hebräischen teilnehmen; eine Beteiligung an beiden Fächern kann vom Direktor nur ausnahmsweise gestattet werden.

[3]) Am Zeichnen müssen von V—IIIa alle Schüler teilnehmen; von IIb—Ia ist die Teilnahme freigestellt, der Rücktritt aber nur am Schluss eines Halbjahrs gestattet.

[4]) Befreiungen vom Turnen finden nur auf ein Gutachten des Arztes hin statt, das aber auf Grund eigener Wahrnehmung, nicht auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten ausgestellt sein muss. Die Befreiung geschieht in der Regel nur auf ein Halbjahr.

[5]) Die für den Gesang beanlagten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlichen Zeugnisses wie bei VI und V vorbehalten, auch von IV—Ia zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

2. Unterrichtsverteilung im Winterhalbjahr 1898/99.

Namen	Ord. von	Iab	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	zusammen
1. Direktor Dr. Rogge	Iab	Latein 6 Griech. 4	Franz. 2							12
2. Professor Reclam		Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2			Mathem. 3	Franz. 4			19
3. Professor Beyer	IIa	Religion 2 Hebräisch 2	Religion 2 Griechisch 6 Hebräisch 2	Religion 2	Religion 2 Deutsch 2					20
4. Professor Borgwardt				Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 3 Physik 2	Naturgesch. 2	Mathem. 4	Rechnen 4		21
5. Professor Wille	IIb	Deutsch 3 Gr. Dichter 2		Latein 7 Griechisch 6	Gesch, Erdk. } 3[1])					21
6. Oberlehrer Dr. Tümpel	IIIa	Geschichte, Erdkunde } 3	Latein 6 Deutsch 3	Geschichte, Erdkunde } 3	Latein 7					22
Oberl. Betge beurlaubt, 7. Vertreter Dr. Lemcke	IIIb					Latein 7 Griechisch 6 Franz. 3		Latein 8		24
8. Oberlehrer Succow	VI				Griechisch 6	Deutsch 2 Geschichte 2			Latein 8 Deutsch 4	22
9. Oberlehrer Froese		Englisch 2[2]) Franz. 2[3]) Turnen 3[4])	Englisch 2[2]) Turnen 3[7]) (IIa–IIb)	Deutsch 3[5]) Franz. 3[6])	Franz. 3[8])					21
10. Oberlehrer Boldt	IV		Geschichte, Erdkunde } 3			Religion 2 Erdkunde 1 Turnspiel 1	Religion 2 Latein 7 Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde 2			23
11. Lehrer am Gymnasium Saar	V	Chorklassen Männer-Chor 1, Knaben-Chor 2 } 3 (Iab–IV)			Turnspiel 1 Turnen 2 (IIIa–IIIb)		Naturgesch. 3 Turnen 3	Naturgesch. 2 Deutsch 3 Turnen 3 (V–VI)	Religion 3 Naturgesch. 3	26
12. Techn. Lehrer Schwanbeck		Zeichnen 2 (Iab–IIa)		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Religion 2 Erdkunde 2 Singen 2 Schreiben 2	Rechnen 4 Schreiben 2 Erdkunde 2	28

1) seit Anf. Febr. Gesch. 2 Std. Beyer, Erdk. 1 Std. Boldt. 2) seit Febr. nicht erteilt. 3) s. Febr. Direktor. 4) s. Febr. 2 Std. Borgwardt. 5) s. Febr. Wille. 6) s. Febr. Reclam. 7) s. Febr. 2 Std. Boldt. 8) s. Febr. Lemcke.

3. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

1. Religion 2 Std. Im Sommer: Erklärung des Evangeliums Johannis. Im Winter: Kirchengeschichte. — Hollenberg, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den Gymnasien. Novum testamentum Graece. Beyer.

2. Deutsch 3 Std. Lebensbilder von Luther, H. Sachs, M. Opitz, P. Gerhardt, Gellert, Klopstock, Bürger, Voss, Claudius, Lessing. In der Klasse wurden gelesen: Klopstocks Oden (Auswahl), Lessings Laokoon und Hamburgische Dramaturgie (Auswahl), Schillers Huldigung der Künste und Braut von Messina, Goethes Gedankenlyrik (Auswahl). Privatim: Goethes Hermann und Dorothea und ‚Über Laokoon,‘ V. Hehns ‚Über Goethes Hermann und Dorothea,‘ Schillers Demetrius, Auswahl aus Riehls ‚Die bürgerliche Gesellschaft‘ und ‚Die Familie‘. Vorträge der Schüler im Anschluss an die ihnen mitgeteilten Lebensbilder sowie an die Klassen- und Privatlektüre. Aufsätze. Wille.

Aufsätze: 1. Wie weiss Schiller im vierten und fünften Akt von Wallensteins Tod Wallenstein unserm Herzen menschlich näher zu bringen? 2. Wie weiss Homer im ersten Gesange der Ilias das Interesse für Achilles zu wecken und zur höchsten Teilnahme zu steigern? 3. Warum bedarf Deutschland nicht nur einer starken Landmacht, sondern auch einer starken Flotte? 4. (Klassenarbeit.) Klopstocks vaterländische Dichtung nach ihrem Hauptinhalt und ihrer geschichtlichen Bedeutung. 5. Inwiefern unterscheidet sich die altgriechische Theateraufführung von der heutigen? 6. Inwiefern hat Isabella recht, wenn sie sagt: ‚Alles dies erleid’ ich schuldlos,‘ und können auch die übrigen handelnden Personen in der Braut von Messina dasselbe von sich sagen? 7. Inwiefern ist die Göttererscheinung in Sophokles’ Philoktet nicht nur notwendig, sondern auch von besonderer Schönheit? 8. (Klassenarbeit). Noch unbestimmt.

Aufsatz der Reifeprüfung zu Ostern 1898: Worin besteht die weltgeschichtliche Bedeutung des deutschen Volkes?

Zu Michaeli: Lage der Dinge in Troja und im griechischen Heere bei Wiedereröffnung der Feindseligkeiten. (Hom. Il. I—III.)

3. Lateinisch 6 Std. Gelesen, vielfach unvorbereitet, i. S. Ciceros Briefe mit Auswahl; Ciceros Tusculanen V; Horaz, Oden III u. Epist. mit Auswahl; Livius, B. XXVIII XXIX u. XXX mit Ausw. privatim; i. W. Cic. de off. I und Tacitus, Historien aus B. IV und V: Aufstand der Bataver. Horaz, Oden IV, Epoden und Episteln in Auswahl. Geeignete Stellen wie i. S. gelernt. 5 Std. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit; gelegentlich eine freie Verarbeitung eines durchgenommenen Abschnittes. Daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Vierteljährlich eine kurze deutsche Ausarbeitung über das Gelesene in der Klasse. Übungen im Sprechen und Nacherzählen. — Grammatische und stilistische Wiederholungen bei Gelegenheit der schriftlichen Arbeiten. 1 Std. Textausgaben von Teubner. Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm. Direktor.

4. Griechisch 6 Std. Gelesen i. S. Thucydides B. IV—VII mit Ausw., bes. die sicilische Expedition. Plato, Phädon mit Ausw.; i. W. Plato, Gorgias ausgewählte Stücke; aus Menon unvorbereitet gelesen; Demosthenes, Olynthische Reden I—III und über die Lage im Chersones, z. t. mit Überblick nach der Übersetzung. Vierteljährlich eine Ausarbeitung. Vierwöchentlich eine Übersetzung ins Deutsche. Grammatische Wiederholungen gelegentlich. 4 Std. Direktor. — Dichter 2 Std., i. S.: Hom. Il. I—XII (mit Auswahl); i. W.: Soph. Philoktet (anfangs mit besonderer Anleitung). 2 Std. Wille.

5. Französisch 2 Std. Gelesen i. S. Mignet, Histoire de la Révolution, i. W.: Molière, Les femmes savantes; dazu Ausw. aus einer Anthologie des poètes français. I. S. Betge, i. W. Froese, zuletzt Direktor.

6. Englisch 2 Std. Wahlfrei. Gelesen nach Auswahl i. S. aus History of England, i. W. aus Sketch Book (Deutschbeins Irving-Macaulay-Lesebuch). Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit (Diktate, Rückübersetzungen, nachahmende Wiedergaben. Froese.

7. Hebräisch 2 Std. Wahlfrei. Gelesen i. S.: 1. Kön. 17 ff.; i. W.: Ausgewählte Psalmen. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Hebräischen oder eine erklärende Zergliederung. Beyer.

8. Geschichte und Erdkunde 3 Std. Deutsche Geschichte von 1648 bis 1888 nach dem Grundriss von Dietsch-Richter Teil III. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. Vierteljährlich eine Ausarbeitung. Tümpel.

9. Mathematik 3 Std. Vervollständigung der Trigonometrie. — Stereometrie nebst mathematischer Erdkunde der Kugeloberfläche. — Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. — Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. — Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit. — Lehrbuch von Bussler; Bardeys Aufgabensammlung. Reclam.

Aufgaben der Reifeprüfung zu Ostern 1898. 1. In einem gegebenen Kreise eine Sehne so zu ziehen, dass der Radius die mittlere Proportionale zwischen der Sehne und ihrem Abstande vom Mittelpunkte ist. 2. Ein Quadrat rotiert um eine Umdrehungsaxe, die parallel zu einer Diagonale durch einen Eckpunkt geht; wie gross ist die Oberfläche des Rotationskörpers, wenn die Seite des Quadrats $= a$ ist? z. B. $a = 1{,}06083^{m}$. 3. Von 2 Sternen beobachtet man gleichzeitig ihr Azimut; $\alpha_1 = 27^0\ 49'\ 30''$, $\alpha_2 = 64^0\ 18'\ 42''$ und ihre Höhen: $\eta_1 = 22^0\ 17'\ 24''$, $\eta_2 = 48^0\ 45'\ 24''$. Wie gross ist ihre Winkelentfernung von einander? 4 Die Anfangsglieder einer arithmetischen Reihe sind 1, -2, -3, 4, 25, 66. Welches ist das allgemeine Glied der Reihe, welches das Summenglied derselben; wie heisst das 20. Glied derselben, und wie gross ist die Summe der 20 ersten Glieder?

Aufgaben der Reifeprüfung zu Michaelis 1898. 1. Welches ist der geometrische Ort der Mittelpunkte aller Kreise, die von der einen zweier sich rechtwinkelig schneidenden Graden die Sehne $= s$ und von der andern die Sehne $= 2\,s$ abschneiden? 2. Die beiden Radien eines Kegelstumpfes sind ν und ρ, die Neigungswinkel der längsten und der kürzesten Seite gegen die Grundfläche sind φ und ψ; wie gross ist sein Volumen? z. B. $\nu = 15^{cm}$; $\rho = 11^{cm}$; $\varphi = 56^0\ 48\ 24''$; $\psi = 77^0\ 32'\ 36''$. 3. Berechne das Dreieck ABC aus $b = 417^{cm}$; $a - c = d = 43^{cm}$ und $\beta = 69^0\ 3'\ 36''$ 4 Jemand will eine Jahresrente von 1800 M, die zu 4 % steht und noch 12 Jahre läuft, in eine Halbjahrsrente verwandeln, die ihm 20 Jahre lang gezahlt wird. Wie gross ist diese, wenn der Zinsfuss auf 3 % herabgesetzt wird?

10. Physik 2 Std. Mechanik. — Vierteljährlich eine kürzere Ausarbeitung. — Lehrbuch von Trappe. Reclam.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Professor Beyer.

1. Religion 2 Std. I. S.: Erklärung der Apostelgeschichte. I. W.: Evangelium St. Matthäi. Wiederholung der früheren Lehraufgaben. — Die Heilige Schrift; Hollenberg, Hülfsbuch. Beyer.

2. Deutsch 3 Std. Bekanntmachung mit der ersten Blüteperiode unserer Dichtung; Einführung in die höfische Epik und höfische Lyrik mit Ausblicken auf die nordische Sagenwelt und die grossen germanischen Sagenkreise. Belehrung über verwandtschaftliche Stellung und Wandelungen sowie eigenartige Erscheinungen der ahd., mhd. und nhd. Sprache; veranschaulichende Erläuterung durch den mitgeteilten Text ahd. und mhd. Sprachproben. Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer Dichtungen (Beowulf, Wolframs Parzival, Hartmanns Armen Heinrich, Rabenschlacht, Ortnit, Alpharts Tod, Laurin, Waltharilied, Hebbels Nibelungen, Geibels Gudrun u. a.), ferner Goethes Reineke Fuchs. Einführung in das Verständnis des Nibelungenliedes, der Gudrun, von Walthers Spruchdichtung, Goethes Götz und Egmont und von Schillerschen Gedichten (Breite und Tiefe, Sprüche des Confucius u. a.) sowie Grimms Rede über das Alter. Kürzere Berichte der Schüler über den Inhalt der gelesenen Abschnitte nach eigener Stoffgliederung. Auswendiglernen von Dichterstellen: Walthers: Ir sult sprechen willekomen; Ich saz uf eime steine; Ich horte ein wazzer diezen; Nibelungenlied Nr. 1. 2. 13. 17. 20. 21; Schillers Worte des Glaubens, W. d. Wahns. Zusammenfassende und ergänzende Rückblicke auf die Arten der Dichtung und ihre eigentümlichen Gesetze, sowie Division und Partition der Begriffe im Anschluss an die Lehraufgabe der IIB. Tümpel.

Aufsätze: 1. Rede des Q. Fabius Maximus gegen Minucius Rufus und Metilius (nach Livius XXII 25). 2. Worin ähneln sich die Ilias und das Nibelungenlied? 3. Die Treue im Gudrun- und Nibelungenlied. 4. (Klasse): C. Memmius' Rede nach Sallusts Jugurthinischem Krieg Kap. 31; Inhaltswiedergabe. 5. Der Neid ist die Wurzel alles Übels, nachgewiesen an Hagen (in Geibels Brunhild), Alba (in Goethes Egmont) und Gessler (in Schillers Wilhelm Tell). 6. Was besagt der Spruch: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen,“ und inwiefern bewährt er sich an den Personen von Goethes Götz von Berlichingen? 7. Worin ähneln sich Leben und Dichtung bei Vergil und Walther von der Vogelweide? 8. (Klasse): noch unbestimmt.

3. Lateinisch 6 Std. Gelesen wurde i. S.: Sallust, bell. Jugurth., Verg. Aeneis nach einem Plan; i. W.: Cic. Philipp. I, Liv. XXVI und XXX (Auswahl: Scipio), Vergil, Aeneis, Bucolica und Georgica (Auswahl). Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. 5 Std. — Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes. Alle 14 Tage eine Hausarbeit oder Klassenarbeit, darunter jede sechste Arbeit eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit; vierteljährlich eine kürzere deutsche Ausarbeitung über durchgenommene Abschnitte. Tümpel.

4. Griechisch 6 Std. Gelesen wurde i. S.: Xen. Mem. B. I m. A.; Herodot B. VIII m. Ausw.; i. W.: Xen. Mem. B. IV m. Ausw.; Herod. B. I. m. Ausw. — 3 Std. Auswahl aus Homers Odyssee, B. XII bis B. XXIV mit Überblick über das Ganze. Geeignete Stellen gelernt. Text von Dindorf-Hentze, Teubner. 2 Std. — Abschluss der Grammatik: Tempus- und Moduslehre. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche;

vierteljährlich eine kürzere deutsche Ausarbeitung. — Curtius, Griech. Schulgrammatik. 1 Std. Beyer.

5. Französisch 2 Std. Gelesen: Guizot, Récits historiques, Velhagen u. Kl. II mit Auswahl; Nouvelles modernes, Ausw. v. Wychgram Bd. II; F. Coppée, Pariser Skizzen und Erzählungen; dazu Gedichte aus der Anthologie v. Benecke, bes. Béranger u. Coppée. Regelmässige Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und an Vorkommnisse des alltäglichen Lebens. Grammatik und Stilistik gelegentlich bei Lesung der Schriftsteller. 14tägig eine Übersetzung ins Deutsche. Rückübersetzungen mündlich. Vierteljährlich eine Ausarbeitung, Direktor.

6. Englisch 2 Std. Wahlfrei. Einübungen der englischen Laute an Wörtern, Sätzen und kurzen Erzählungen. Leseübungen. Formenlehre im Anschluss an die kleinen Erzählungen in Gesenius' Elementarbuch Abschnitt 3, erste Reihe. Die wichtigsten syntaktischen Gesetze aus den Lesestücken und zusammenhängenden Übungen. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Alle 14 Tage ein Diktat, eine vorbereitete grammatische Klassenarbeit oder eine nachahmende Wiedergabe von Gelesenem. Froese.

7. Hebräisch 2 Std. Wahlfrei. Lautlehre. Leseübungen. Konjugationen und Deklinationen. Mündliche und schriftliche Übersetzungsarbeiten und Erlernung von Vokabeln. Gesenius, Hebräische Grammatik, und Hebräische Bibel. I. S. Betge, i. W. Beyer.

8. Geschichte und Erdkunde 3 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte bis zum Untergang d. weström. Reiches unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse nach dem Grundriss der allgemeinen Geschichte von Dietsch-Richter, Teil I. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes. Wiederholung der in den Klassen IV—IIB zu erlernenden geschichtlichen Jahreszahlen. Vierteljährlich eine Ausarbeitung über durchgenommene Abschnitte. I. S. Kausche, i. W. Boldt.

9. Mathematik 4 Std. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken und regelmässigen Figuren. — Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. — Gleichungen einschliesslich quadratischer mit mehreren Unbekannten. — Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. — Alle 14 Tage eine abwechselnd zu Hause oder in der Klasse gefertigte schriftliche Arbeit. — Lehrbuch von Bussler und Bardeys Aufgabensammlung. Reclam.

10. Physik 2 Std. Wärmelehre. — Wiederholungen aus der Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität und den chemischen Grundbegriffen. — Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde. — Vierteljährliche Ausarbeitungen. Lehrbuch von Trappe. Reclam.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Professor Wille.

1. Religion 2 Std. Von Ostern bis Weihnachten: Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament, verbunden mit der Lesung wichtiger biblischer Abschnitte. Seit Neujahr: Gelesen Evangelium St. Lucä. Wiederholung der früheren Lehraufgaben. Die Heilige Schrift; Hollenberg, Hülfsbuch. Beyer.

2. Deutsch 3 Std. Einführung in das Verständnis dramatischer und epischer

Dichtungen als in sich geschlossener Kunstwerke und Anleitung zur Verarbeitung ihres Inhalts zu Vorträgen und zum Sammeln und Anordnen des Stoffs unter gegebene Gesichtspunkte. Lesung und Erklärung Schillerscher Gedichte sowie von Kleists Prinzen von Homburg und Lessings Minna von Barnhelm (i. S.), Schillers Jungfrau von Orleans (i. W.). Im Anschluss daran das Wesentlichste über die Hauptdichtungsarten und die Unterschiede der metrischen Form, sowie die nötigen Mitteilungen über das Zeitalter der Dichter. Vortragsübungen an auswendig gelernten Gedichten sowie an einzelnen Stellen aus Schillers Jungfrau von Orleans nach freier Wahl. Vierteljährlich eine Klassenarbeit über einen durchgenommenen Abschnitt. 1. Vierteljahr Tümpel, dann Froese, zuletzt Wille.

Aufsätze: 1. Die hohle Gasse bei Küssnacht. 2. Tells Heim und Leben. 3. Wallensteins Pläne und die Ursache seines zweimaligen Sturzes. 4. Warum landete Gustav Adolf in Deutschland, und mit welchen Mitteln führte er den Krieg.? 5. (Klassenarbeit) Gilt das Sprichwort: „Freunde in der Not gehen tausend auf ein Lot" auch für die Umgebung Tellheims? 6. Böses muss mit Bösem enden. (Chrie.) 7. Ist Tellheim umzustimmen, und welche Mittel haben bei ihm Erfolg? 8. Johannas Leben bis zu ihrem öffentlichen Auftreten. (Prolog zu Schillers Jungfrau von Orleans.) 9. (Klassenarbeit.) Noch unbestimmt.

3. Lateinisch 7 Std. Gelesen i. S.: Cic. de imperio Cn. Pompei, Auswahl aus Ovids Metamorphosen; i. W.: Livius X XI. Auswahl aus Ovids Fasten und Tristien. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einiger dichterischer Stellen. Gelegentlich werden aus dem Gelesenen stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. 4 Std. — Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik. Alle 8 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche, vierteljährlich eine kürzere deutsche Ausarbeitung über durchgenommene Abschnitte. 3 Std. Wille.

4. Griechisch 6 Std. Gelesen i. S.: Xen. Anab. V, VI u. VII mit Auswahl; i. W.: Xen. Hell. III, IV u. V mit Auswahl. Hom. Od. I 1—87, V—IX im Durchblick. 4 Std. — Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Gelegentlich Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche; vierteljährlich eine kürzere deutsche Ausarbeitung über gelesene Abschnitte. 2 Std. — Curtius, Griechische Grammatik. Wille.

5. Französisch 3 Std. Gelesen i. S.: Souvestre, Aus Au Coin du Feu; Un Intérieur de Diligence; Le Sculpteur de la Forêt-Noire Anfang; i. W.: Souvestre: Le Sculpteur de la Forêt-Noire und teilweise Souvestre: Le Poète et le Paysan. 1. Vierteljahr Betge, dann Froese, zuletzt Reclam.

6. Geschichte 2 Std. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart unter gelegentlicher Berücksichtigung der ausserdeutschen Geschichte. Wiederholung der in den Klassen IV—IIIA zu erlernenden geschichtlichen Jahreszahlen. Vierteljährlich eine deutsche Ausarbeitung in der Klasse und ein Zahlenextemporale. — D. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes; Hahn, Leitfaden der vaterländischen Geschichte. 1. Vierteljahr Kausche, dann Tümpel.

7. Erdkunde 1 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas. Anfangsgründe der mathematischen Erdkunde. Entwerfen einfacher Kartenrisse an der Wandtafel und in Heften;

Vierteljährlich eine Kartenarbeit in der Klasse. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. 1. Vierteljahr Kausche, dann Tümpel.

8. Mathematik 4 Std. I. S.: Gleichungen, einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Erklärung der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Lehre von den trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. I. W.: Berechnung des Kreisumfanges und Kreisinhaltes. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lehrbuch von Kambly. Bardeys Aufgabensammlung. Borgwardt.

9. Physik 2 Std. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, 2. Teil: Magnetismus, Elektrizität, Akustik, Optik. — Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner, besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. — Vierteljährliche Ausarbeitungen. Borgwardt.

Obertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Tümpel.

1. Religion 2 Std. Das Reich Gottes im N. T. im Anschluss an das Kirchenjahr. Luther und die Reformationsgeschichte. Katechismus, Kirchenlieder und Sprüche; die Bibel. Beyer.

2. Deutsch 2 Std. Lesen und Erklärung kleinerer Dichtungen, namentlich von Schillers Glocke; ausserdem i. W.: Wilhelm Tell. Auswendiglernen und Vortrag ausgewählter Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; vierteljährlich eine Ausarbeitung. Beyer.

3. Lateinisch 7 Std. Lesen der Schriftsteller 4 Std., Gramm. 3 Std. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax. Mündliche und schriftliche Übungen nach dem Gehör, Übungen im Rückübersetzen und im deutschen und lateinischen Erzählen des Gelesenen. Gelegentliches Erlernen von Phrasen, synonymischen Unterscheidungen und stilistischen Eigenheiten. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Vierteljährlich eine kürzere deutsche Ausarbeitung. Gelesen (unter Anleitung zur Vorbereitung): Caesar, bell. Gall. I cap. 30—54, V—VII (mit Auswahl).; Ovid., Metam., IV 55—166, VIII 157—235, VIII 611—724, X 1—77. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. — Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Tümpel.

4. Griechisch 6 Std. Lesen der Schriftsteller im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 Std. Gramm. im ersten Halbjahr 3, im zweiten 2 Std. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben der III B. Zeitwort auf $\mu\iota$ und die wichtigsten unregelmässigen Zeitwörter. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische nach dem Gehör. Alle 14 Tage eine schriftliche häusliche oder Klassenarbeit. Gelesen (unter Anleitung zur Vorbereitung): Xenophon, Anabasis III u. IV mit Auswahl. — Curtius, Griech. Grammatik. Ostern—Johannis Beyer, von da ab Succow.

5. Französisch 3 Std. Gelesen aus dem Übungsbuch von Ploetz-Kares, Ausgabe B. Sprechübungen. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung, Tempora,

Indikativ und Konjunktiv. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd als Exercitium, Extemporale und Diktat; vierteljährlich eine kurze deutsche Ausarbeitung über durchgenommene Abschnitte. I. S. Betge, i. W. Froese, zul. Lemcke.

6. Geschichte 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der in IV und IIIB erlernten geschichtlichen Jahreszahlen. Vierteljährlich eine deutsche Ausarbeitung. — D. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes; Hahn, Leitfaden der vaterländischen Geschichte. Wille, zuletzt Beyer.

7. Erdkunde 1 Std. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. — Wille, zuletzt Boldt.

8. Mathematik 3 Std. Arithmetik (i. S. 1 Std., i. W. 2 Std.): Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten; das notwendigste über Wurzelgrössen. Planimetrie (i. S. 2 Std., i. W. 1 Std.): Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre bis zur Proportionalität der Geraden am Kreise. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lehrbücher von Kambly, Bardey's Aufgabensammlung. Borgwardt.

9. Physik 2 Std. I. S.: Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisungen über Gesundheitslehre. I. W.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang 1. Teil. Vierteljährlich eine Ausarbeitung über durchgenommene Abschnitte. — Lehrbücher von Bänitz und Trappe. Borgwardt.

10. Zeichnen 2 Std. Zeichnen nach Modellen und Ornamenten mit Licht und Schatten. Anfänge des Linearzeichnens, Flächenmuster, Kreisteilungen, Kurven. Schwanbeck.

Untertertia.

Klassenlehrer: i. S. Oberlehrer Dr. Kausche, i. W. Dr. Lemcke.

1. Religion 2 Std. Geschichte des israelitischen Volkes; Lesen entsprechender biblischer Abschnitte; aus den letzten vier Jahrhunderten der israelitischen Geschichte die wichtigsten Ereignisse. Erdkunde von Palästina. Wiederholung der Katechismusaufgaben von VI—IV nebst den gelernten Sprüchen, dazu neue Sprüche zum vierten Hauptstücke. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Die heilige Schrift; Jakob, Katechismus. I. S. Succow, i. W. Boldt.

2. Deutsch 2 Std. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke. Vortragen ausgewählter Gedichte. Belehrungen über poetische Formen und die Arten der Poesie. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz, ausserdem vierteljährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Succow.

3. Lateinisch. Lektüre 4 Std., Grammatik 3 Std. Gelesen: Caes. bell. Gall. I—IV mit Auswahl, anfangs unter Anleitung zur Vorbereitung. Im Anschluss daran Übungen

im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen, sowie Einprägung stilistischer Eigenheiten, wichtigerer Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Grammatik: Ergänzende Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre im Anschluss an Musterbeispiele. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und häusliche Arbeit; alle 6 Wochen eine unvorbereitete schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Vierteljährlich eine deutsche Ausarbeitung in der Klasse über gelesene Abschnitte. — Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. I. S. Kausche, i. W. Lemcke.

4. Griechisch 6 Std. Regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts, Abwandlung der Haupt- und Eigenschaftswörter; Steigerungsformen, Zahl- und Fürwörter, Zeitwort bis zum verbum liquidum. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach dem Lesebuche. Im Anschluss daran Aneignung des nötigen Wortschatzes und Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische im Anschluss an den Lesestoff, abwechselnd als Klassen- oder häusliche Arbeit. Vierteljährlich eine unvorbereitete schriftliche Übersetzung ins Deutsche in der Klasse. — Herwig, Griechisches Übungsbuch mit Vokabularium. I. S. Kausche, i. W. Lemcke.

5. Französisch 3 Std. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B Kap. 39 bis Kap. 63. Sprechübungen. Wiederholung der regelmässigen Konjugation und der unregelmässigen Verba. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd als Exercitium, Extemporale und Diktat, vierteljährlich eine kurze deutsche Ausarbeitung über durchgenommene Abschnitte. I. S. Betge, i. W. Lemcke.

6. Geschichte 2 Std. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Die vereinbarten geschichtlichen Jahreszahlen und Wiederholung der in IV gelernten. Vierteljährlich eine Ausarbeitung in der Klasse, abwechselnd mit Erdkunde. — D. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. Succow.

7. Erdkunde 1 Std. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Vierteljährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. I. S. Kausche, i. W. Boldt.

8. Mathematik 3 Std. Arithmetik 1 Std. Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen. Planimetrie 2 Std. Viereckslehre, Kreislehre, Aufgaben. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit. — Lehrbücher von Bussler. Bardey's Aufgabensammlung. Reclam.

9. Naturbeschreibung 2 Std. I. S.: Beschreibung einiger Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau, Systematik und Biologie, ausländische Kulturpflanzen. I. W.: Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Vierteljährliche Ausarbeitungen. — Lehrbücher von Bänitz. Borgwardt.

10. Zeichnen 2 Std. Zeichnen nach einfachen und schwierigeren Modellen und nach der Natur. Schwanbeck.

Quarta.

Klassenlehrer: i. S. Oberl. Betge, i. W. Oberl. Boldt.

1. Religion 2 Std. Einteilung der Bibel. Lesung und Einprägung wichtiger Abschnitte aus dem A. T. (i. S.), aus dem N. T. (i. W.), Wiederholung der Katechismusaufgaben von VI und V. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. — Die Heilige Schrift; Jakob, Katechismus. I. S. Betge, i. W. Boldt.

2. Deutsch 3 Std. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Lernen und Vortragen ausgewählter Gedichte. Wiederholung der grammatischen Lehraufgabe der V; der zusammengesetzte Satz; Wortbildungslehre. Rechtschreibeübungen und schriftliches Nacherzählen des in der Klasse Gehörten als häuslicher Aufsatz, alle 14 Tage abwechselnd; vierteljährlich eine kürzere Ausarbeitung. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für IV; Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. I. S. Kausche, i. W. Boldt.

3. Lateinisch 7 Std. Gelesen (i. S. 3 Std., i. W. 4 Std.) aus Ostermann-Müllers lateinischem Übungsbuch. Übungen im Konstruieren, unvorbereitetes Übertragen, Rückübersetzungen. Einprägung wichtiger stilistischer Eigenheiten, Phrasen, synonymischer Unterscheidungen. — Grammatik (i. S. 4 Std., i. W. 3 Std.): Wiederholung der Formenlehre; das Wichtigste aus der syntaxis convenientiae, Kasus-, Tempus- und Moduslehre im Anschluss an das Gelesene. Schriftliche Übersetzungen ins Lateinische im Anschluss an den Lesestoff, alle 8 Tage abwechselnd als häusliche oder Klassenarbeit, dazwischen alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen und vierteljährlich eine kurze deutsche Ausarbeitung über durchgenommene Abschnitte. — Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. I. S. Betge, i. W. Boldt.

4. Französisch 4 Std. Aussprache-, Lese-, Sprechübungen; letztere im Anschluss an das Gelesene, an Vorkommnisse des alltäglichen Lebens und nach Bildern. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B. St. 1—39. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch (abwechselnd Diktat, Extemporale, Questionnaire); vierteljährlich eine kürzere deutsche Ausarbeitung. Reclam.

5 Geschichte 2 Std. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche, im Anschluss hieran das Allernotwendigste über die orientalischen Kulturvölker. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die vereinbarten geschichtlichen Jahreszahlen. Vierteljährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. — D. Müller, alte Geschichte für die Anfangsstufe des historischen Unterrichts. I. S. Kausche, i. W. Boldt.

6. Erdkunde 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Vierteljährlich eine Ausarbeitung. — Daniel, Leitfaden; Debes Atlas. I. S. Beyer, i. W. Boldt.

7. Mathematik 4 Std. Rechnen (Dezimalbruchrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetri) 2 Std. — Planimetrie (Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken) 2 Std. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. — Fölsing, Rechenbuch; Lehrbuch von Bussler. Borgwardt.

8. Naturbeschreibung 2 Std. I. S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem und Lebenserscheinungen der Pflanzen. I. W.: Niedere Tiere, namentlich Insekten. Vierteljährlich eine Ausarbeitung. Lehrbuch von Bänitz. Saar.

9. Zeichnen 2 Std. Ornamente nach Vorzeichnungen und Wandtafeln, auch in veränderter Form. Schwanbeck.

Quinta.

Klassenlehrer: I. S. Oberlehrer Froese, i. W. Gymnasiallehrer Saar.

1. Religion 2 Std. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Preuss; Wiederholung des ersten Hauptstückes und der gelernten Sprüche. Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Lernen von Sprüchen, Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder, dazu vier neue (Achtzig Kirchenlieder: 1, 21, 47, 66). Preuss, Biblische Geschichten; Jakob, Katechismus; die 80 Kirchenlieder. Schwanbeck.

2. Deutsch 3 Std. Wiederholung und Ergänzung der Satzlehre. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten, i. W. damit abwechselnd schriftliches Nacherzählen von einfachen geschichtlichen und anderen Erzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken, Fabeln, Märchen und Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Übungen im mündlichen Nacherzählen und Lernen von Gedichten. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 Std. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 Std. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek; Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Saar.

3. Lateinisch 8 Std. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia; unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Vokabellernen und syntaktische Regeln über Acc. c. Inf., Participium coniunctum, Abl. absol., Städtenamen u. s. w. im Anschluss an den Lesestoff. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit und Reinschrift derselben. Ellendt-Seyffert, Grammatik; Schönborn, Lateinisches Lesebuch für V. I. S. Froese, i. W. Lemcke.

4. Erdkunde 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Entwerfen von Karten. Geographische und naturgeschichtliche Charakterbilder. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. Schwanbeck.

5. Rechnen 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Fölsing, Rechenbuch. Borgwardt.

6. Naturbeschreibung 2 Std. I. S.: Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Pflanzenarten. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen. I. W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere aus den Klassen der Reptilien, Amphibien und Fische nach vorhandenen Proben und Abbildungen. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Bänitz, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik. Saar.

7. Zeichnen 2 Std. Zeichnen ebener gerad- und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen. Flachornamentik und Blattformen. Schwanbeck.

8. S c h r e i b e n 2 Std. Die deutschen und lateinischen Buchstaben. Wörter und Schriftstücke. Die Rundschrift. S c h w a n b e c k.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer S u c c o w.

1. R e l i g i o n 3 Std. Biblische Geschichten des A. T., vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Durchnahme und Erklärung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und mit Sprüchen; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einprägung von vier Kirchenliedern, zunächst im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres. — Preuss, Biblische Geschichten; die 80 Kirchenlieder; Jakob, Katechismus. S a a r.

2. D e u t s c h 4 Std. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidungen der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von ausgewählten Gedichten. 3 Std. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm II bis zu Karl dem Grossen. 1 Std. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek; Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. S u c c o w.

3. L a t e i n i s c h 8 Std. Einübung der regelmässigen Formenlehre und Durchnahme der Lesestücke im Lesebuch von Schönborn; Ableitung einiger leichter syntaktischer Regeln aus dem Gelesenen. Rückübersetzungen. Mündliche und schriftliche Übungen an den lateinischen und deutschen Abschnitten. Wöchentlich eine Klassenarbeit, Reinschriften derselben; gegen Ende des Schuljahrs auch vorbereitete Hausarbeiten. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik; Ostermann, Lateinisches Lesebuch I. S u c c o w.

4. E r d k u n d e 2 Std. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde; Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Heimatskunde. S c h w a n b e c k.

5. R e c h n e n 4 Std. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. S c h w a n b e c k.

6. N a t u r b e s c h r e i b u n g 2 Std. I. S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. I. W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Proben und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — Leitfaden von Bänitz. S a a r.

7. S c h r e i b e n 2 Std. Die kleinen und grossen deutschen und lateinischen Buchstaben; Wörter und kleine Sätze. S c h w a n b e c k.

Befreiungen vom evangelischen Religionsunterricht fanden nicht statt.

Jüdischer Religionsunterricht, 2stündig, in 3 Abteilungen. Lehraufgabe des Schuljahres 1898/99: Oberstufe (I—IIa): 1. Pentateuch: Exodus 13—14 im Urtext, Genesis 15—25 und 37—50 in der Übersetzung gelesen. 2. Propheten: Jesaja 57, 14—58, 14 im Urtext, 49—57, 13 und 59—66 in der Übersetzung gelesen. Mittelstufe (IIb—IIIb): 1. Biblische Geschichte: Geschichte der Reiche Israel und Juda. 2. Psalmen: Ps. 95 — 100 und 144 im Urtext, 78, 105, 106, 50, 51 in der Übersetzung gelesen. Unterstufe (IV—VI): 1. Biblische Geschichte: Josua, Richter, Ruth; Wiederholungen. 2. Religionslehre: Sabbat und Feste; Gebete und Bräuche des Sabbatabends in Synagoge und Haus. Lehrbücher: Biblia Hebraica, ed. Letteris. Zunz: Die 24 Bücher der heiligen Schrift. Auerbach: Biblische Erzählungen für die israelitische Jugend, Teil I und II. — Dr. Norden, Rabbiner.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 234, im Winter 216 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
1) Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 11,	im Winter 16,	im Sommer 2,	im Winter 2,
2) Aus anderen Gründen:	im Sommer —,	im Winter 1,	im Sommer —,	im Winter —,
zusammen:	im Sommer 11,	im Winter 17,	im Sommer 2,	im Winter 2,
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 4,7 %,	im Winter 7,9 %.	im Sommer 0,9 %,	im Winter 0,9 %.

Es bestanden bei 8 zu unterrichtenden Klassen im Sommer 5 und im Winter 5 Turnabteilungen; im Sommer turnten in der 1. IA—IIA, in der 2. IIB—IIIA, in der 3. IIIB, in der 4. IV, in der 5. V—VI; im Winter: in der 1. IA—IB, in der 2. IIA—IIB, in der 3. IIIA—IIIB, in der 4. IV, in der 5. V—VI. Zur kleinsten von diesen gehörten 32 Schüler (Abteilung 3 im Sommer), zur grössten 74 Schüler (Abteilung 5 im Sommer). Für den Turnunterricht waren insgesamt im Sommer 15. im Winter 16 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in den beiden ersten Abteilungen im Sommer Oberlehrer Froese, im Winter Oberlehrer Froese, zuletzt Professor Borgwardt und Oberlehrer Boldt, in den übrigen Abteilungen Lehrer am Gymnasium Saar. Der Unterricht wurde im Sommer bei günstigem Wetter auf dem in unmittelbarer Nähe des Gymnasiums am Streitzig-See gelegenen Turnplatz, bei ungünstiger Witterung und im Winter in der auf dem Turnplatz befindlichen Turnhalle erteilt. Turnplatz und Turnhalle werden von dem Gymnasium uneingeschränkt benutzt. — Schwimmunterricht wird seitens der Schule nicht erteilt.

b) Im Singen wurden die Klasse VI und die Klasse V in 2 wöchentlichen Stunden, die Chorklasse in 3 (Knabenchor 2, Männerchor 1 Std.) unterrichtet. VI 2 Std. Notenschrift C-, G- und F-dur-Tonleiter. Stimmbildungs- und Treffübungen. Kenntnis der wichtigsten Intervalle. Choräle und Volkslieder. — Liederschatz von Noack, Teil I. Saar. — V 2 Std. Fortsetzung und Erweiterung der Lehraufgabe der VI zur Einübung der gebräuchlichsten Dur- und Molltonarten. Choräle und Volkslieder. — Liederschatz von Noack, Teil II. I. Sommer

S c h w a n b e c k, i. Winter S a a r. — Chorklasse (IV—I) 3 Std. Mehrstimmige Gesänge für gemischten und Männerchor. — Liederschatz von Günther und Noack, Teil III. S a a r.

Im w a h l f r e i e n Z e i c h n e n waren die Schüler der IIb—Ia in 2 wöchentlichen Lehrstunden von Ostern bis zu den grossen Ferien vereint, von da ab wurden sie in 2 Abteilungen wöchentlich 2 Stunden unterrichtet. Untersekunda (im Sommer 13, im Winter 12 Teilnehmer): Zeichnen nach plastischen Ornamenten. Ausführungen von Zeichnungen nach Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Obersekunda und Prima A und B (im Sommer 17, im Winter 16 Teilnehmer): Zeichnen nach Ornamenten, nach der Natur und andern Gegenständen. Übungen im Malen von Pflanzen, Vögeln u. dgl. Aufgaben aus der Perspektive und Lehre vom Schatten. Mitteilungen über Baustile. S c h w a n b e c k.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Das K. P.-S.-K. teilt unterm 30. 3. einen Erlass des Herrn Finanzministers mit, nach welchem die Ablegung der Reifeprüfung auf einer neunstufigen Lehranstalt von der Supernumerar-Prüfung im Steuerfach befreit.
2. K. P.-S.-K. 9. 4. Die Einführung von Ostermann-Müllers lateinischem Übungsbuch für IV wird genehmigt.
3. Erlass des Herrn Unterrichts-Ministers v. 20. 5. betr. ansteckende Augenkrankheiten. Darin heisst es unter Nr. 2: Es ist darauf hinzuwirken, dass von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, welcher bei einem Schüler oder bei einem Angehörigen eines Schülers vorkommt, durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Vorsteher der Schule unverzüglich Anzeige gemacht wird.
4. Das P.-S.-K. genehmigt den 3. 11., dass Dubletten von Büchern und Programmen der Hauptbibliothek an die Kaiser-Wilhelm-Bibliothek in Posen überlassen werden.
5. P.-S.-K. 15. 11. Nach Erlass des Herrn Eisenbahn-Ministers müssen junge Leute, welche sich dem Maschinenbaufach im Staatsdienste widmen wollen, vor Besuch der technischen Hochschule ein Jahr lang unter einem Eisenbahn-Präsidenten praktisch arbeiten.
6. P.-S.-K. 29. 12. W. Müller, Flora von Pommern, wird empfohlen.
7. P.-S.-K. 20. 12. Die Ferienordnung ist für die höheren Schulen Pommerns im Jahre 1899 folgende:

	Schulschluss:	Schulanfang:
1.	Osterferien: Mittwoch, d. 29. März.	Donnerstag, d. 13. April.
2.	Pfingstferien: Freitag, d. 19. Mai.	Donnerstag, d. 25. Mai.
3.	Sommerferien: Sonnabend, den 1. Juli.	Dienstag, d. 1. August.
4.	Herbstferien: Mittwoch, d. 27. September.	Donnerstag, d. 12. Oktober.
5.	Weihnachtsferien: Mittwoch, d. 20. December 1899.	Donnerstag, d. 4. Januar 1900.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das ganze Jahr hindurch bereiteten Veränderungen im Lehrerkollegium für den Unterrichtsbetrieb grosse Schwierigkeiten; der Berichterstatter musste von Anfang März 1898 bis zum Beginn des Februar 1899 Unterrichtsverteilung und Stundenplan nicht weniger als fünfmal in durchgreifender Weise ändern. Wie schon früher berichtet, trat Ostern 1898 Herr Professor Kohlmann in den Ruhestand; bei diesem Anlass wurde ihm, was hier noch nachgetragen werden möge, der Rote Adler-Orden IV. Klasse verliehen. Neu trat zu Ostern Herr Oberlehrer Dr. Kausche vom Gymnasium in Putbus in das Lehrerkollegium ein. Herr Oberlehrer Froese, der infolge schwerer Erkrankung seit Anfang März beurlaubt war, musste noch bis zu den Sommerferien vertreten werden, und zwar, weil ein Vertreter nicht gestellt werden konnte, durch das Lehrerkollegium, was freilich eine nicht geringe Belastung mit sich brachte. Der wahlfreie englische Unterricht fiel in dieser Zeit aus, ebenso wöchentlich je eine Turnstunde für die beiden ersten Turnabteilungen. Am 5. September erkrankte Herr Oberlehrer Betge in ernster Weise, sodass er bis Ostern Urlaub nehmen musste. Im Sommerhalbjahr wurde er durch die Kollegen vertreten, zu Michaeli kam Herr Dr. Lemcke auf Anweisung des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums als Vertreter an die Anstalt und wurde am 23. November von dem Direktor vereidigt. Zu Michaeli trat auch insofern wieder ein Wechsel ein, als Herr Oberlehrer Dr. Kausche, nach nur halbjähriger Thätigkeit an hiesiger Anstalt, an das Gymnasium in Kolberg versetzt wurde. Der Direktor sprach ihm in der Schlussandacht den Dank der Schule für seine eifrige und treue Arbeit aus. An seine Stelle trat von Kolberg her, durch wiederholte Aushülfe als Vertreter uns von früherher schon vertraut, jetzt als Oberlehrer berufen, Herr Boldt. In der zweiten Hälfte des Januar 1899 erkrankte leider Herr Oberlehrer Froese von neuem, und da auch jetzt ein neusprachlicher Vertreter nicht beschafft werden konnte, so musste das Lehrerkollegium wiederum die Vertretung übernehmen. Auf kürzere Zeit waren zu vertreten: Herr Oberlehrer Dr. Kausche am 27. Mai wegen einer Reise in Familienangelegenheiten; Herr Oberlehrer Dr. Tümpel am 2., 3. und 4. Juni aus demselben Grunde, am 3. November als Wahlmann für die Abgeordnetenwahl, am 9. Jan. als Schöffe; Herr Professor Beyer am 25. und 26. Oktober wegen eines Familienfestes; Herr Professor Wille am 28. Oktober wegen Krankheit, ebenso Herr Oberlehrer Succow am 1. November und Herr Professor Reclam am 7., 8. und 9. März; Herr Zeichenlehrer Schwanbeck am 20. Februar als Schöffe.

Wegen der Hitze fiel der Unterricht am 8., 15. und 16. August nachmittags aus. Bei den Schülern war der Gesundheitszustand ein guter. Am 13. Juli unternahmen die Klassen den üblichen Sommerausflug, I—IIIb nach Tempelburg und Polzin, IV nach Hammerstein und VI und V in die nähere Umgebung von Neustettin.

Die Kaisergedenktage fanden jedesmal bei der Andacht die entsprechende Berücksichtigung.

Zur Feier des Sedantages, an welchem in unserer Stadt für Kaiser Wilhelm I., den erhabenen Begründer des deutschen Reichs, ein Denkmal enthüllt wurde, fand vormittags 10 Uhr im Saale der Anstalt eine öffentliche Schulfeier statt, deren Ordnung folgende war:

1. Gesang: { Türmerlied von Geibel, Vers 1 und 2;
Choral, von der Versammlung gesungen.
Wir treten zum Beten; Niederländisches Danklied. }

Deutscher Sieges-Sang von H. Lingg; Chor und Einzelvortrag, IIA. Sieg von Sedan von Bodenstedt, V. Wer ist der greise Siegesheld? von Hoffmann von Fallersleben; 3 Einzelstimmen, VI. Die Schlesier bei Vionville von D. v. Gerhardt; Einzelvortrag mit Chor, III A.

2. Gesang: Das Flaggenlied von Linderer, Musik von Thiele. Germanen-Markung von F. Dahn, IV. Deutschland zur See; Vortrag. K. Marg IA. Volldampf voraus von F. Bley, III B. Die Helden des Iltis von R. Preiber, II B. Ansprache des Direktors. Hoch auf den Kaiser. Heil Dir im Siegerkranz, von der Versammlung gesungen.

Einer unserer Gäste sandte dem Direktor unter dem unmittelbaren Eindruck der Feier 20 Mark „zur Pflege des schönen patriotischen Geistes." Der Berichterstatter überwies die Gabe den Mitteln zur Begründung einer Sedan-Stiftung. Dem freundlichen Gönner aber, der auch einmal ein Schüler der Anstalt war, sei hier wiederholter Dank ausgesprochen. — Am nachmittage nahm das Gymnasium an der erhebenden Feier der Denkmals-Enthüllung und an dem sich anschliessenden wohlgelungenen Festzuge teil.

In tiefe Trauer versetzte auch uns das Hinscheiden des Fürsten Bismarck am 30. Juli, und die erste Schulandacht bei Wiederbeginn des Unterrichts war, während die Schulen halbmast flaggten, dem Gedenken des grossen Staatsmanns und nationalen Erziehers gewidmet, dem wir, wie der Direktor ausführte, nie genug danken können für seine staunenswerte Arbeit für Deutschlands Einigung, dem wir niemals müde werden sollen, nachzueifern in echter Gottesfurcht und Pflichttreue, in rechter Treue gegen Kaiser und Vaterland, in gesundem vaterländischen Selbstgefühle.

Das Hedwigsfest feierten wir am 15. Oktober. Der Berichterstatter hielt dabei die Ansprache.

Zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar im Saale der Anstalt eine öffentliche Feier abgehalten, welche Theodor Fontane als patriotischen Schriftsteller zum Gegenstand hatte, und zwar nach folgendem Plane:

Vater, kröne du mit Segen; V. 1. Choral. — Geistlicher Gesang; Musik von Méhul. I. Der Schilderer der Heimat. Über die „Wanderungen durch die Mark." Vortrag. E. Dorow U I. Herr von Ribbeck auf Ribbeck, K. Heinsch IV. Joachim Hans von Ziethen, Gesang und Deklamation. Fähndrich Anderssens Tod. Aus den „Wanderungen." W. Böhlau UII. II. Der Schriftsteller des Krieges. Schwerins Tod, K. Ehmke VI. Über „Kriegsgefangen", mit einer Probe daraus, P. Ebert O II. Kein schönrer Tod. Altdeutscher Schlachtgesang, Musik von Rietz. III. Des Dichters Art. Archibald Douglas, in verteilten Rollen und mit Vorerläuterung über Dichter und Dichtung. J. Kock, O. Rahn, E. Rogge U I. Contenti estote, E. Schulz O III. Sprüche des Dichters. H. Afheld, P. Neumann, A. Hummel, H. Schröder U III. Du Adlerland, F. Jähnke. Kaiserhymne. Musik von Kipper. Ansprache des Direktors, Hoch auf den Kaiser und Heil Dir im Siegerkranz.

Im Anschluss an die Feier konnte der Direktor, ebenso wie am Sedantage, an Schüler mehrfache Büchergeschenke verteilen, welche wir der Gnade Sr. Majestät des Kaisers oder der Güte des Herrn Ministers verdankten. Am Sedantage kamen auch die Zastrow-Prämien, an

Kaisers Geburtstag die Röder-Prämien zur Verteilung. Jene empfingen: Der Obertertianer Gerhard Herrmann (v. Zobeltitz, Dreissig Lebensbilder, und Kürschner, Das ist des Deutschen Vaterland) und der Untertertianer Otto Kressin (Büchsenstein, Unser Kaiser, und Kürschner, Das ist des Deutschen Vaterland), diese erhielten: der Oberprimaner Karl Marg (Vilmar, deutsche Litteraturgeschichte, und Marcks, Kaiser Wilhelm I) und der Oberprimaner Max Trapp (Riegel, die bildenden Künste).

Bei der Oster-Reifeprüfung, welche am 23. März 1898 unter dem Vorsitz des Direktors als stellvertretenden Königlichen Kommissars stattfand, erhielten 2 Oberprimaner, bei der Michaelis-Reifeprüfung am 22. September, die ebenfalls von dem Direktor geleitet wurde, 1 Oberprimaner das Zeugnis der Reife. — Herr Rittergutsbesitzer von Hertzberg-Lottin, ein Verwandter des ehemaligen Ministers Friedrichs des Grossen, Grafen von Hertzberg, in dem die Schule so zu sagen ihren zweiten Stifter verehrt, fand in der glücklich bestandenen Prüfung seines Sohnes Gertzlaff die Veranlassung, dem Berichterstatter unter freundlichen Worten des Dankes an Direktor und Lehrerkollegium 100 Mark für die Unterstützungskasse zu übersenden. Dem gütigen Geber sei auch an dieser Stelle der gebührende Dank der alten Hedwigs-Schule ausgesprochen.

IV. Mitteilungen über den Bestand der Schule.

Schülerzahl im Schuljahr 1898/99.

	Gymnasium.									
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898 . .	3	12	20	24	24	31	38	28	37	217
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1897/98	2	2	6	2	5	2	4	5	5	33
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	10	13	15	18	20	20	29	—	132
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	2	—	—	2	4	4	29	42
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1898/99	8	14	19	24	22	33	38	36	32	226
5. Zugang im Sommerhalbjahr . .	—	—	—	—	—	—	—	6	3	9
6. Abgang im Sommerhalbjahr . .	1	—	4	3	2	6	3	1	3	23
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaeli	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7. b. Zugang durch Aufnahme zu Michaeli	—	—	1	1	—	—	3	—	1	6
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahrs 1898/99	9	12	16	22	20	27	38	41	33	218
9. Zugang im Winterhalbjahr . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr . . .	—	1	1	—	1	1	—	—	1	5
11. Schülerzahl am 1. Februar 1899 .	9	12	15	22	19	26	38	41	32	214
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	19,7	18,9	17,5	16,7	15,7	14,8	13	12,12	10,98	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1898 .	203	—	—	23	116	109	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1898/99 .	196	—	—	22	118	110	—
3. Am 1. Februar 1899	192	—	—	22	115	109	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Reife für den einjährigen Militärdienst erhielten zu Ostern 1898: 14, zu Michaeli 1898: 2 Schüler; von diesen gingen zu einem praktischen Beruf ab zu Ostern: 1, zu Michaeli: 2 Schüler.

C. Übersicht der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler.

a. Ostern 1898.

No.	Name	Tag der Geburt	Geburtsort	Bekenntn. od. Relig.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule	Dauer des Aufenthaltes in Prima	Gewählter Beruf
1	Erich Reuter	17. Jan. 1878	Dortmund, Kr. Dortmund Rbz. Arnsberg	ev.	Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Sekretär in Neustettin.	8; davon in Neustettin 3, in Lingen 5.	2	Neuere Philologie
2	Gertzlaff von Hertzberg	1. Dec. 1880	Lottin, Kr. Neustettin Rbz. Köslin	ev.	Rittergutsbesitzer in Lottin.	9	2	Rechts- und Staatswissenschaft

b. Michaelis 1898.

No.	Name	Tag der Geburt	Geburtsort	Bekenntn. od. Relig.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule	Dauer des Aufenthaltes in Prima	Gewählter Beruf
1	Klaus v. Zastrow	26. Juni 1878	Naseband, Kreis Neustettin Rbz. Köslin	ev.	Rittergutsbesitzer in Naseband	$10^1/_2$	$2^1/_2$	Rechts- und Staatswissenschaft

D. Verzeichnis der Schüler, welche am 1. Februar 1899 die Anstalt besuchten.

Nur bei auswärtigen Schülern ist der Heimatsort angegeben; die andern sind einheimische.

IA (9).

Karl Döhring-Königsberg i. P.
Ernst Hahlweg-Kölpin.
Erich Herrmann-Hasenfier.
Karl Marg-Alt-Bewersdorf.
Helmut Ostermann-Nass-Glienke.
Johannes Kock-Heinrichsdorf.
Max Trapp-Jastrow.
Johannes Villnow (I)-Raffenberg.
Hans Voigt-Bublitz.

IB (12).

Gustav Bernhardt.
Gottfried Beyer.
Ernst Dorow.
Leonor Freundlich.
Karl Hollatz.
Georg Mattke.
Willy Nitz.
Oskar Rahn-Bärwalde.
Erdmann Rogge.
Adolf Stelter-Jastrow.
Herbert Villnow (II)-Lasbeck.
Bruno Werth-P.-Wismiewke.

IIA (15).

Paul Ebert-Jastrow.
Paul Eggebrecht-Peterswalde.
Arthur Erbguth.
Robert Goellner.
Willy Grossmann-Jastrow.
Franz Gust.
Max Kellner.
Rudolf Klatt.
Paul Lewin.
Franz Müller-Bernsdorf.
Paul Quandt-Bügen.
Walther Schievelbein.
Helmar Soot-Plietnitz.
Ernst Utz-Wilhelmshöhe.
Walther Zubke.

IIB (22).

Fritz Behrend.
Alfred Behrend.
Waldemar Böhlau.
Arthur Brasch-Neuenkirchen.
Hermann Dupke.
Karl Erbe-Körlin.
Ewald Goellner.
Wilhelm Hackbarth-Jastrow.
Max Kleinschmidt.
Walther Krahn.
Hugo Lüdecke-Seebuckow.
Johannes Neumann.
Max Neustein-Hammerstein.
Wilhelm Nimz.
Wilhelm Rothenberg.
Martin Sakelselinsky-Hütten.
Georg Salinger.
Walther Scherf.
Ernst Schulz.
Ulrich Trappe-Neuhof.
Walther Wilcke.
Alex Wohl-Bublitz.

IIIA (19).

Paul Fischer-Bublitz.
Max Freund-Berlin.
Arthur Gotthilf-Hammerstein.
Gerhard Herrmann-Hasenfier.
Hans Jacobi-Insterburg.
Fritz Jähnke.
Otto Kypke.
Max Lazarus-Hammerstein.
Hugo Nitz-Nass-Glienke.
Hugo Oldenburg-Grabow.
Walther Ossent.
Ernst Saar.
Ernst Scheunemann.
Georg Schievelbein.
Franz Schlieter-Louisenhof.
Ernst Schulz-Ratzebuhr.
Max Strauss-Rummelsburg.
Karl Wachowski-Hammerstein.
Otto Wenzel-Polzin.

IIIB (25).

Harry Afheld-Neu-Priebkow.
David Bernstein-Wilischowo.
Georg Bohn-Rummelsburg.
Peter v. Bonin-Bahrenbusch.
Georg Clasen-Puppendorf.
Willy Glaubitz.
Bruno Groth-Jastrow.
Hugo Hahlweg-Ernsthof.
Ernst Hoffmann.
Alfred Hummel-Liepenhof.
Fritz Knopp-Jastrow.
Otto Kressin-Berlin.
Paul Neumann-Bärwalde.
Paul Nitz.
Fritz Scheunemann.
Bruno Schievelbein.
Walther Schmidt.
Erwin Schödler.
Harry Schröder-Lottin.
Ernst Schröder-Richter-Gönne.
Arthur Schröder-Richter „
Paul Stern-Alt-Valm.
Ernst Unruh.
Bernd von Zastrow-Küssow.
Paul von Zastrow-Naseband.

IV (38).

Ernst Barz-Zedlitzhof.
Eduard Block-Neudorf.
Feodor Böttcher-Zamborst.
Fritz Borgwardt.
Fritz Brednow.
Walther Caminer.

Hermann Caminer.
Paul Eggebrecht-Vangerowmühle.
Walther Eggebrecht-Vangerowmühle.
Reinhold Erbguth.
Georg Fabian.
Bruno Friesecke-Rummelsburg.
Hermann Genschmer.
Walther Göllner.
Georg Hanisch.
Hugo Hardtke-Marienhof.
Paul Hartwig-Schönwalde.
Erwin Hasenjäger-Drawehn.
Karl Heinsch.
Karl Heller.
Max Hoffmann.
Willy Korth-Crangen.
Albert Laser.
Winfried Lüdecke.
Willy Manns.
Erich Martini-Ratzebuhr.
Robert Müller-Gellen.
Ernst Pfeiffer-Hammerstein.
Karl Pieper.
Reinhard Rehbein-Bärwalde.
Georg Richter-Griff.
Heinrich Rogge.
Edmund Scharein-Zipplau.
Willy Schmeling-Thurow.
Eduard Trapp-Bublitz.
Paul Wenzel-Seemühl.
Arthur Winter.
Leonhard Wohl-Bublitz.

V (41).

Gustav Afheld-Knacksee.
Fritz Block.
Karl Blumenberg.
Hans Brednow.
Ernst Caminer.
Hans Collatz.
Hans Eggebrecht-Vangerowmühle.
Hugo Freundlich.
Robert Grönke-Baldenburg.
Johannes Hakenbeck-Rummelsburg.
Gerhard Hasenjäger-Drawehn.
Erich Hasert-Rummelsburg.
Willy Hass.
Arthur Hummel-Liepenhof.
Wilhelm Jaffke-Friedrichswalde.
Gustav Janke-Sparsee.
Paul Kellner.
Wilhelm Kypke.
Erich Lemke-Peterswalde.
Arthur Lesser.
Karl Lüder-Rummelsburg.
Ernst Möller-Gr.-Küdde.
Walther Nöske-Wulfflatzke.
Hans Ossent.
Paul Ostermann-Nass-Glienke.
Franz Pinke.
Max Pudor.
Georg Raddatz-Rummelsburg.
Friedrich Rogausch.
Kurt Rosenberg-Bärwalde.
Karl Saecker-Ratzebuhr.
Erich Schievelbein.
Rudolf Schmeling-Thurow.
Erich Schmiedicke.
Karl Stern-Alt-Valm.
Ferdinand Streich.
Johannes Tramm-Potsdam.
Bruno Voss.
Karl Waldow.
Werner Weinberg.
Willy Wendt.

VI (32).

Hans Bernstein.
Paul Bertram-Adelheidsthal.
Johannes Borchert.
Arthur Buchholz-Klingbeck.
Ralf Clasen-Puppendorf.
Walther Deblitz.
Theodor Dupke.
Karl Ehmke.
Karl Fuhlbrügge.
Otto Gildemeister.
Franz Gollnick-Storkow.
Hans Gorski.
Adolf Hardtke-Marienhof.
Walther Karge-Hammerstein.
Richard Knüppel-Rummelsburg.
Friedrich Maatz.
Friedrich Marotzke.
Gerhard Müller.
Robert Pahnke-Gönne/Bärwalde.
Willy Plamann.
Ulrich Pudor.
Karl Raasch.
Georg Schmidt.
Paul Schröder-Rummelsburg.
Konrad Schultze-Rummelsburg.
Franz Schumann.
Karl Tetz.
Erich Traeder-Polenckenhof.
Martin Villnow-Raffenberg.
Emil Voigt.
Johannes Ziesemer.
Hans Zinzow.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Hauptbibliothek hat zum Geschenk erhalten: 1) von dem Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Publikationen aus den preussischen Staatsarchiven, Band LXX—LXXIII; Crelle-Fuchs, Journal für reine und angewandte Mathematik, Band 119, 2, 3, 4 und 120, 1; Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 7. Jahrgang; Schnell-Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele, 7. Jahrgang; Lief. 82 u. 83 der geolog. Spezialkarte; Hohenzollern-Jahrbuch, herausgegeben von P. Seidel, 1. Jahrgang; 2) von Herrn Direktor Dr. Rogge als Verfasser: a) de pronominis reflexivi apud Latinos natura et usu antiquissimo; b) die Anschauungen des Apostels Paulus von dem religiös-sittlichen Charakter des Heidentums; c) Aberglaube, Volksglaube und Volksbrauch; 3) von Herrn Buchhändler Eckstein: Fischer, Grundzüge einer Sozialpädagogik und Sozialpolitik; 4) von Herrn vom Rath in Godesberg: Buchmann, die unfreie und die freie Kirche, 5) von Herrn Bürgermeister Sasse: Verwaltungsbericht und Haushaltungsplan von Neustettin; 6) von Frau von Somnitz, geb. v. Pirch: K. v. Pirch, der Geburtstag; 7) von Herrn Rittergutsbesitzer Treichel: Abhandlungen zur Volkskunde.

Angekauft wurden: Kühner, ausführliche Grammatik der griech. Sprache, II. Teil 1. Band; Grätz, die Elektrizität und ihre Anwendungen; Paul, deutsches Wörterbuch; Meyers Konversationslexikon, Ergänzungsband (18); Paulsen, Einleitung in die Philosophie, 5. Aufl.; Grimm, deutsches Wörterbuch, IV, 1. Abt. 3. Teil 1. Lief. und IX, 13. und 14. Lief.; Zielinski, Cicero im Wandel der Jahrhunderte; Graf Hue de Grais, Handbuch der Verfassung und Verwaltung; Breymann, die neusprachliche Reform-Litteratur; Meyer, deutsche Volkskunde; Schanz, Geschichte der römischen Literatur; Windelband, Geschichte der alten Philosophie; Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk; Schumann, die Kultur Pommerns in vorgeschichtlicher Zeit; Hülsmann, Beiträge zur christlichen Erkenntnis; Rohde, Psyche; Grimm, Beiträge zur deutschen Kulturgeschichte; Kürschner, deutscher Litteratur-Kalender auf das Jahr 1898; Weltgeschichte in Umrissen; Sermonen des Q. Horatius Flaccus, deutsch von Bardt; Denkmäler griech. u. röm. Sculptur von Brunn u. Bruckmann, 5. Lief.; Baumeister, Handbuch usw., 4. Bd. 2. Abt. (Mathem. Geogr. v. Günther und Geographie v. Kirchhoff); Beiträge zur Methodik der Erdkunde, herausgeg. v. Lehmann, 1. Heft; Klinghardt, ein Jahr Erfahrungen mit der neuen Methode; Klinghardt, drei weitere Jahre Erfahrungen mit der imitativen Methode; Fürst von Bismarck, Gedanken und Erinnerungen; Sievers, Europa; Platos Gorgias, erklärt v. Deuschle-Cron; Bacchylides v. von Wilamowitz-Möllendorff; Bacchylidis carmina ed. Blass; Vietor, kleine Phonetik; Linde, Persönlichkeitspädagogik; Meyer, das deutsche Volkstum; Rethwisch, Jahresberichte über d. höhere Schulwesen, 12. Jahrg.; v. Treitschke, Politik, 1. Bd.; v. Sallwürk, fünf Kapitel vom Erlernen fremder Sprachen.

2. Für die Schülerbibliothek wurden angekauft: Petrich, Pommersche Lebens- und Landesbilder. Frankenberg, Kriegstagebücher von 1866 und 1870/71. V. d. Dollen, Streifzüge durch Pommern, Heft 7—12. Schwartz, Sagen und alte Geschichten der Mark Brandenburg. Meyer, Huttens letzte Tage. Seidel, Lebrecht Hühnchen, Torinde und andere Geschichten. Sperl, die Fahrt nach der alten Urkunde. Franzius, Kiautschau, Deutschlands Erwerbung in Ostasien. Dähnhardt, Naturgeschichtliche Volksmärchen aus nah und fern. Söhns,

Unsere Pflanzen hinsichtlich ihrer Namenserklärung und ihrer Stellung in der Mythologie und im Volksaberglauben. Bley, Botanisches Bilderbuch für Jung und Alt. Geibel, Gedichte; Aus dem Nachlass. Von Roon, Denkwürdigkeiten aus dem Leben des General-Feldmarschalls Grafen von Roon, 3 Bände. Geibel, Sophonisbe. Büxenstein, Unser Kaiser. Brendel, Aus dem Leben der Tiere, 2 Bände. Dahn, Die Bataver. Von Wildenrath, Johann v. Renys, Der Kampf um die Marienburg. Lienhard, Der Raub Strassburgs. Oborn, Aus Tagen deutscher Not. Jähns, Moltkes Lehr- und Wanderjahre. Blemke, Alfred Krupp. Immelmann, Albrecht von Roon. Heyk, Bismarck. Schulz, Wallenstein. Heyk, Die Mediceer. Marcks, Königin Elisabeth. Eckerlin, Heinrich von Treitschke. Neubauer, Freiherr vom Stein. Krickeberg, Heinrich von Stephan.

Geschenkt wurden: Von den Huthschen Erben: Stoll, die Sagen des klass. Altertums, 2 Bände. Stoll, die Götter und Heroen des klass. Altertums. Kugler, Geschichte Friedrichs des Grossen. Forbiger, Hellas und Rom, 2 Bände. Von Herrn Ehmke: Liman, Bismarck-Denkwürdigkeiten.

Die Sammlung für den Unterricht in der Naturbeschreibung erhielt folgende Geschenke: Von Herrn Oberstleutnant a. D. Jaeckel ein Stück Bernstein, welches in der Nähe Neustettins auf dem Felde gefunden wurde; von Herrn Mühlenbesitzer Beyer einen Eisvogel. Durch Ankauf wurden neu erworben: 1 Finne in Spiritus, 1 Pirol, 1 Kiefernkreuzschnabel, 1 Gabelweihe, 1 Kröte in Spiritus, 1 Waschbär, 1 Wasserspinne, 1 Bandwurm in Spiritus, Modelle der Ähre, Dolde, Trugdolde und des Wickels.

Für den Zeichenunterricht sind angeschafft: Eine Sammlung von farbigen Pappmodellen von F. Ahrens und 3 Hefte Monogramme von Emil Franke.

Die Musikaliensammlung wurde vermehrt durch Ankauf von Karl Reinecke, der deutsche Sang; Grieg, Landerkennung, Klavierauszug und Chorstimmen; Rudolf Palme, Auswahl vorzüglicher Chorstücke, Chorstimmen; Robert Linnarz, vier Soldatenlieder, Partitur.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Zinsen des Kypke'schen und Rhensius'schen Legats, der Lehmann-Stiftung, der Behrend-Stiftung und des Grunau'schen Legats und Stipendiums wurden auf Grund der Satzungen verliehen. Die Zinsen der Jubiläumsstiftung wurden stiftungsgemäss zur Vermehrung der Hauptbibliothek verwandt.

2. Befreiung von Schulgeld erfolgt auf Beschluss des Lehrerkollegiums und kann nur denjenigen Schülern bewilligt werden, die sich bei guter Führung durch Fleiss, Aufmerksamkeit und Fortschritte empfehlen. Dem an den Direktor zu richtenden Gesuch ist ein von der Ortsbehörde beglaubigter Nachweis der Bedürftigkeit beizufügen.

Der Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Gymnasiasten zählte nach dem Berichte des Rendanten, Professor Beyer, im März 1898 70 Mitglieder mit 310 Mk. Beiträgen; es sind seitdem neu eingetreten die Herren: Superintendent Gercke in Usedom, Pastor Eichler in Pasewalk, Astronom Fr. Grützmacher in Berlin, Pastor Dittmar in Cratzig; jetzt zahlen 69

Mitglieder 320 Mk.; ausserordentliche Geschenke gaben die Herren: Rittmeister v. Hertzberg auf Lottin, W. Behrend in Königsberg i. Pr., Regierungsrat Köhne in Petersburg. An Unterstützungen erhielten 4 Schüler je 60 Mk.

Für alle hier wie oben erwähnten Zuwendungen und Geschenke sagt der Berichterstatter im Namen des Hedwigs-Gymnasiums den verbindlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 13. April morgens 7 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch den 12. April 9 Uhr statt. Die neuen Schüler haben bei der Aufnahme den Geburts- und Taufschein, den Impf-Schein, und wenn sie schon eine andere Schule besucht haben, das Abgangszeugnis vorzulegen. Die zu prüfenden Schüler mögen Schreibwerk und möglichst auch schriftliche Proben ihrer früheren Leistungen mit zur Stelle bringen.

2. Die Wahl der Wohnung bedarf für auswärtige Schüler der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors, welche derselbe zu versagen oder zurückzunehmen befugt ist, wenn der Zögling nicht genügend beaufsichtigt erscheint.

3. Der beabsichtigte Abgang eines Schülers ist durch den Vater oder dessen Stellvertreter dem Direktor schriftlich anzuzeigen. Ist die Anmeldung nicht bis zum Schluss des Vierteljahres beim Direktor eingegangen, so ist das Schulgeld für das folgende Schuljahr zu zahlen.

4. Das Schulgeld beträgt 120 M., die Aufnahmegebühren 6 M.; beides wird am ersten Schultage des Vierteljahres an den Rendanten bezahlt.

5. Kein Schüler darf ohne vorherige Genehmigung des Direktors die Schule versäumen; in Krankheitsfällen muss noch im Laufe des Tages dem Klassenlehrer schriftliche Nachricht zugehen.

Im übrigen verweise ich auf S. 3, A. 2—5.

Neustettin, den 10. März 1899.

Dr. Rogge,
Königlicher Gymnasial-Direktor.